



ZITAT

» Einrichtung eines öffentlichen Workout-Parks. «

SPD-Lohmar, Antrag zu einem Trainingspark im Freien mit einfachen Geräten für Jung und Alt. Frühe Vorläufer davon sind Trimm-dich-Pfade mit Sportgeräten, erfunden zu einer Zeit, als man Begriffe wie „Workout“ oder „Outdoor-Sport“ noch nicht kannte.

Schüler gründen eigene Unternehmen

An Gemeinschaftshauptschule sollen Theorie und Praxis durch Firmen-Projekte vereint werden

VON MARIUS FUHRMANN

SANKT AUGUSTIN. Eine Hochzeitstorte zu backen ist eine Herausforderung für die Schülerfirma InterCooking der Gemeinschaftshauptschule (GHS) Niederpleis. Deswegen versuchen sich die 16 Mitarbeitenden zunächst an einer Beta-Version. Lehrerin Meike Schwerger und Konditorin Helen Schwerger achten genau auf den Geschmack, dass die drei verschiedenen Buttercreme-Kreationen gelingen. Der bestellende Kunde legt viel Wert auf das Urteil des Kollegiums, das die Torte später testen wird.

InterCooking ist eine von zwei Schülerfirmen der GHS. Dabei handelt es sich nicht um richtige Firmen, sondern um Schulprojekte mit pädagogi-

ting und Einkauf/Verkauf regeln die Jugendlichen die Abwicklung ihres fiktiven Betriebs. Die Geschäftsführung führt die Fäden zusammen. Kochen und backen tun die Schüler der 7. bis 10. Klassen aber gemeinsam. Über Lehrerin Meike Schwerger oder Schulleiterin Schleebaum lassen sich die Dienste des Catering-Service buchen. „In der Regel wird aber nur bei schulinternen Veranstaltungen darauf zurückgegriffen“, sagt Schleebaum. Auf Wunsch bereiten die Schüler Muffins, Canapés und Salate zu – oder eben auch Hochzeitstorten. Das Geld, das sie gemeinsam erwirtschaften, wird den Schülern individuell auf Beiträge für Klassenfahrten und Ausflüge gutgeschrieben.

Die zweite Schülerfirma ist das Aqua-Team, das sich an die Schüler der 5. und 6. Klassen richtet. Es verkauft Wasser am gesamten Schulzentrum Niederpleis. Anders als bei InterCooking wird das Konzept nicht als Kurs angeboten, sondern läuft im Fach „Arbeitslehre Wirtschaft“ im Klassenverbund. Die Idee entstand durch das Verbot süßer Getränke im Unterricht und dem dennoch vorhandenen Mangel an günstigen Getränken. Die Schüler kaufen bei einem Discounter regelmäßig kleine und große Wasserflaschen ein und verkaufen diese inklusive Pfand für 75 Cent und einen Euro.

Fünf Kompetenzteams planen die Ein- und Ausgaben, füllen das Lager auf und liefern Bestellungen aus. Ein eigener Marketingbereich gestaltet Flyer und bereitet Werbeaktionen vor: Um mit seinen Kunden in Kontakt zu treten, ist das Aqua-Team unter einer eigenen Handynummer zu erreichen. Rund fünf bis zehn Euro kommen an einem Schultag zusammen. „Wir sind damit die reichste Klasse der Schule“, sagt Klassenlehrer Jonas Sultan schmunzelnd.

Für die Mitarbeit in den Firmen wählen die Schüler zu Beginn des Schuljahrs einen Kurs aus dem Wahlpflichtbereich,



Aller Anfang ist schwer: Meike Schwerger hilft beim Rühren. (Fotos: Fuhrmann)



Susanne Schleebaum leitet die Hauptschule.

schon Zielsetzungen. „Gerade in der Hauptschule muss man praxisbezogen arbeiten, weil die Berufswahl ab der neunten oder zehnten Klasse feststehen muss“, sagt Schulleiterin Susanne Schleebaum. Sie etablierte das Konzept bereits im Jahr 2000 an der Hauptschule in Ruppichteroth. In Niederpleis betreiben die Jugendlichen einen Catering-Service und einen Wasserverkauf. „Die Schülerfirmen funktionieren wie richtige Firmen und sind eine Verzahnung von Theorie und Praxis“, so Schleebaum.

In verschiedenen Abteilungen wie Buchhaltung, Marke-



Konditorin Helen Schwerger erklärt Sven Hardung, wie die einzelnen Schichten einer Hochzeitstorte aufgebaut werden.

zu dem auch eine Friseur-Werkstatt und eine Theater-AG gehören. Die Teilnahme an den Kursen ist verpflichtend, das Engagement in den Firmen erfolgt jedoch meist in der Freizeit der Jugendlichen, beispielsweise wenn der Catering-Service für ein abendliches Event an der Schule gebucht wird.

Probleme mit dem Jugendschutzgesetz gibt es laut Schleebaum nicht: „Diese Veranstaltungen enden spätestens um 20 Uhr und den Schülern steht eine angemessene Mittagspause zu.“ Auch die Einhaltung der Hygienevorschriften im Umgang mit Lebensmitteln sei recht unkompliziert. Bei der Anleitung in den Kursen erhalten die Lehrkräfte Unterstützung von Spezialisten, wie etwa von der Konditorin Helen Schwerger. „Den Schulen steht für solche Anstellungen ein Budget zur Ver-

füngung“, so Schleebaum. Dass die Konditorin und die Referendarin im Falle von InterCooking Schwestern sind, sei aber Zufall.

Bei Neuntklässler Sven Hardung (15) hat die Schülerfirma ihr Ziel gefunden – er will nach seinem Abschluss Koch werden. „Meine Ausbildung in einem Hotel habe ich schon so gut wie sicher“, sagt er. „Ich lerne hier viele neue Rezepte, nicht nur für Süßes. Wenn ich die Ausbildung dann beginne, weiß ich schon eine ganze Menge.“

Auch Lehrerin Meike Schwerger sieht das Konzept positiv: „Anfangs waren die Schüler noch sehr unmotiviert, besonders die Jungs. Mittlerweile aber kochen sie die Gerichte alle zu Hause nach.“ Vielleicht gelingt die Hochzeitstorte eines Tages dann sogar ganz ohne die Hilfe der Schwerger-Schwestern.

Banker mit Hang zum japanischen Zierfisch

Dietmar Walterscheid ist der Herausforderer von Hans-Jürgen Rockstroh aus Uckerath

Eine lange Ära ist beim Fußball-Tippspiel dieser Zeitung am vergangenen Wochenende beendet worden. Keiner durfte in dieser Saison so oft mitspielen wie Ralf Bäumer. Bei der sechsten Teilnahme erteilte den 55-Jährigen mit einer deutlichen 7:13-Niederlage ge-



Hans-Jürgen Rockstroh hat mit 13 Punkten souverän gewonnen.



Dietmar Walterscheid will FC-Mitglied werden. (Fotos: Bröhl)

gen Hans-Jürgen Rockstroh dann das Aus. Dabei kam er auf insgesamt 41 Punkte – nicht genug, um den bisherigen Saisonbesten zu überholen. Markus Thüren bleibt mit 46 Zählern bei fünf Teilnahmen an der Spitze. Nun macht sich der 71-

jährige Rockstroh auf die Verfolgung. Sollte er erneut zweitstellen, könnte es an der Spitze nochmal spannend werden.

Als neuer Herausforderer bewarb sich Dietmar Walterscheid. Er wollte allzu gerne

gegen seinen ehemaligen Klassenkameraden Bäumer antreten. „Wir waren zusammen auf dem Antoniuskolleg in Neunkirchen und haben uns auf einem Klassentreffen vor fünf Jahren das letzte Mal gesehen.“ Doch auch wenn es nicht

mehr zu diesem Duell kommen kann, freut sich Walterscheid auf die Teilnahme.

Der 55-Jährige ist verheiratet, wohnt mit seiner Frau Petra in Euskirchen und hat zwei Kinder, Kevin (30) und Anika (26). Der Bankkaufmann, gebürtig aus Neunkirchen, arbeitet als Leitender Angestellter in Sieglar bei der VR-Bank Rhein-Sieg.

Walterscheid ist Fußball-Fan des 1. FC Köln, allerdings noch nicht Mitglied. „Das werde ich aber demnächst werden, denn ansonsten kommt man ja fast gar nicht mehr an Karten heran“, sagt er. Selbst Fußball gespielt hat er im Verein nur bis zur D-Jugend. Erfolgreicher war er im Tischtennis, wo er bis Bezirksklasse spielte. Auch Squash hat er früher gerne gespielt, heute geht es meist auf

die heimischen Fitnessgeräte. Sein großes Hobby ist Gartenarbeit und insbesondere ein Teich mit den japanischen Zierfischen Kois. Auch beim Handwerkern kann Walterscheid gut abschalten. (que)

Tippen Sie mit und fordern Sie den Sieger dieser Tipprunde heraus: Rufen Sie unter der Nummer 0 22 41/ 17 49 57 10 an oder schreiben Sie eine E-Mail mit ihren Daten an sport.rhein-sieg@ksta-kr.de.

AKTION
RUNDSCHAU
TIPP
Wer schlägt den Sieger?

FUSSBALL-TIPP

Spiele	Hans-Jürgen Rockstroh	Dietmar Walterscheid
Dortmund – Ingolstadt	3:0	3:0
Wolfsburg – Darmstadt	2:1	2:0
Köln – Berlin	2:2	1:0
Augsburg – Freiburg	2:2	2:2
Bremen – Leipzig	0:2	1:2
Hoffenheim – Leverkusen	1:1	1:1
Frankfurt – Hamburg	2:2	2:0
Mainz – Schalke	1:2	1:2
Mönchengladbach – München	1:2	1:3

Für das exakte Ergebnis gibt es 3 Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, werden 2 Punkte gutgeschrieben, wurde nur der Sieger richtig getippt, gibt es 1 Punkt.